

## PROTOKOLL DER SITZUNG DES STADTRATES

---

Montag, 4. Februar 2013, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal, Kirchbühl 23

---

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 5 vom 31. Januar 2013 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden über dies durch Zustellung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen zur Sitzung eingeladen.

---

Zur Sitzung sind erschienen:

<b>Präsident</b>	Herr Ingold Rolf
<b>Stimmzähler</b>	Frau Fankhauser Larissa und Herr Aeschbacher Yves
<b>Mitglieder des Stadtrates</b>	Damen und Herren Beck Daniel, Berger Stefan, Biedermann Peter, Bossard-Jenni Tabea, Bucher Theophil, Burkhard Georg, Burri Maja, Dubach Roland, Fankhauser Karin, Geiser Urs, Gerber Thomas, Gnehm Urs, Haller Dieter, Heimgartner Gaby, Kuster Müller Beatrice, Manz Pierre, Meier Christine, Meier Marcel, Messerli Niklaus, Mumenthaler-Bill Mirjam, Muster Adrian, Niederhauser David, Penner Nadaw, Pfister Urs, Pieren Nadja, Rappa Francesco, Righetti Sandro (bis Trakt. 6), Ritter Michael, Rosser Bruno, Rüfenacht Andrea, Sägesser Heinz, von Arb Peter, Weber Werner, Wyss Christoph und Wyss-Schreiber Melanie
<b>Entschuldigt</b>	Damen Zaugg-Jost Christine und Bachmann Véronique
<b>Mitglieder des Gemeinderates</b>	Damen und Herren Aeschlimann Martin, Gübeli-Grütter Charlotte, Kummer Hugo, Probst Andrea, Urech Peter, Wisler Albrecht Annette und Zäch Elisabeth
<b>Entschuldigt</b>	-
<b>Stadtschreiber</b>	Herr Schenk Roman
<b>Auskunftspersonen</b>	-
<b>Protokoll</b>	Frau Buri Fabienne

---

## TRAKTANDENLISTE

1.	Eröffnung der Amtsperiode durch die Stadtpräsidentin	3
2.	a) Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates (Antrag der Fraktionen) b) Übernahme des Präsidiums	4
3.	Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratbüros (Antrag der Fraktionen) a) 1. Vizepräsidentin / 1. Vizepräsident b) 2. Vizepräsidentin / 2. Vizepräsident c) 2 Stimmzählerinnen / Stimmzähler	6
4.	Wahl und Konstituierung der Geschäftsprüfungskommission (Antrag der Fraktionen)	7
5.	Wahl und Konstituierung der ständigen Kommissionen (Antrag der Parteien) a) Bau- und Planungskommission b) Sozialkommission	8
6.	Genehmigung des Protokolls der Stadtrats-Sitzung vom 17. Dezember 2012	11
7.	Informationen des Stadratspräsidenten	11
8.	Informationen aus dem Gemeinderat	11
9.	Interpellation Michael Ritter (GLP) betreffend Tempo 30 und Lärmschutz	11
10.	Verschiedenes und Unvorhergesehenes	12

---

## Verhandlungen

### Appell

Der durch den Stadtschreiber Schenk Roman durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 38 Mitgliedern des Stadtrates.

Der Rat ist beschlussfähig.

---

### Traktandenliste

Es erfolgen keinerlei Änderungsanträge.

---

#### 1. Eröffnung der Amtsperiode durch die Stadtpräsidentin

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth begrüsst die Mitglieder des Stadtrates (SR) und Gemeinderates (GR) sowie die anwesenden Medien und Gäste und eröffnet damit die neue Legislatur.

##### Eröffnungsrede Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth

Es ist eine schöne Tradition, dass der Stadtpräsident oder die Stadtpräsidentin die neue Legislatur mit einer kleinen Rede eröffnet. Und das will ich jetzt auch tun - und ich mache es gerne, es ist mir eine Ehre.

Als erstes möchte ich euch allen gratulieren, dem gewählten Gemeinderat genauso wie den Stadträtinnen und Stadträten. Eine solche Wahl ist nichts Selbstverständliches. Sie ist eine Auszeichnung, worauf alle stolz sein können. Die Burgdorfer Stimmbürger/innen trauen euch etwas zu. Sie legen das Geschick ihrer Stadt bis zu einem gewissen Grad in eure Hand, in unserer Hände. Das ist ein schöner Vertrauensbeweis, freuen wir uns darüber. Ich möchte euch aber vor allem Danke sagen, sowohl dem Gemeinderat, wie auch dem Stadtrat. Der Stellenwert der Politik ist in unserer Gesellschaft nicht mehr hoch - leider. Wir seien korrupt, reine Interessensvertreter, tun sowieso was wir wollen, pflegen das Ego, mischen unsere Posten und jassen Vorteile heraus, so hört man es und man hört es häufig. Das Klischee ist falsch, geprägt von ein paar Negativausreissern. Die Realität ist nicht so. In diesen vielen Jahren, in denen ich in der Politik bin, habe ich ganz andere Leute getroffen. Solche wie ihr es seid. Menschen, welche mühsame Partearbeiten leisten, welche abendelange in Sälen politische Vorlagen diskutieren und welche nachher in Kommissionen oder eben auch hier im Parlament ihre Überzeugungen einbringen und dabei das Wohl der Stadt im Auge haben. Und alle machen es praktisch gratis, es ist einem ein Anliegen und einem darum die grosse Arbeit wert. Es ist darum logisch, dass unser Politisieren geprägt ist von gegenseitigem Respekt. Bei allen inhaltlichen Auseinandersetzungen einigt uns trotzdem eines: Wir wollen, dass Burgdorf vorwärts kommt. Ich glaube, den respektvollen Umgang dürfen wir ruhig von der letzten in die neue Legislatur mitnehmen. Das haben wir doch eigentlich gut gemacht!? Auch wenn es aus meiner Sicht ruhig etwas lauter sein dürfte. Wir sind ja hier um zu diskutieren und zu fighten. Es ist wertvoll, dass sich alle vier Jahre immer wieder Leute für die politische Arbeit zur Verfügung stellen und ich hoffe, dass es euch bei all diesen vielen Stunden in irgendwelchen Sitzungen trotzdem Freude bereitet und ihr etwas bewegen könnt. Der Dienst an der Stadt ist kein Selbstzweck, sondern er soll wirken und vorwärts bringen. Dafür treten wir schliesslich alle an. Es gäbe natürlich spektakulärere Zeiten, um zu politisieren! Wäre unsere Kasse voll, liesse sich so mancher Traum träumen – und wer weiss, vielleicht sogar realisieren. Aber dem ist halt nun mal nicht so. Wir werden auch in den kommenden vier Jahren mit unseren Finanzen äusserst sorgfältig umgehen müssen, das ist unsere Pflicht. Wir müssen unserer Bevölkerung für ihre Steuergelder einen guten Service und eine intakte Infrastruktur bieten, das kann sie erwarten. Gleichzeitig jedoch liegt auch zukünftig nicht alles drin. Wünschenswertes muss warten, Aufgaben müssen überprüft werden, Effizienz ist kein Tabu. Wir bleiben also auf Sparkurs und sind zuversichtlich, denn unsere Anstrengungen greifen, wir stehen finanzpolitisch an einem ganz anderen Ort als vor vier Jahren. Das muss uns ermuntern, den Weg verfolgen wir weiter – kontinuierlich und streng. Es lässt sich in den nächsten vier Jahren auch aufbrechen, trotz dem engen Finanzkorsett. Das darf uns nicht lähmen. Die Voraussetzungen sind da und sie sind gut: Als Symbol dafür steht der ESP Bahnhof. Hier kann unsere Stadt einen gewaltigen Schritt in die Zukunft tun. Im März soll der erste Spatenstich im Suttergut Süd stattfinden – der erste Teil des riesigen Aebi-Areals am Bahnhof wird überbaut. Und dann geht es weiter mit dem nördlichen Teil, direkt am Bahnhof. Wenn es uns gelingt, auf dem attraktiven Gelände eine gut gemischte Nutzung mit Dienstleistungen und Arbeitsplätzen anzusiedeln, dann ist das ein Motor

---

für die weitere Entwicklung unserer Stadt, ein Aushängeschild für die Attraktivität vom Standort Burgdorf. Auf die positiven Signale müssen wir setzen. Da ist vor allem in erster Linie der Gemeinderat gefragt. Wir müssen für interessierte Investoren ein zuverlässiger und kompetenter Partner sein, offen für die Anliegen aus der Wirtschaft. Nicht zuletzt auch im Interesse des Werkplatzes Burgdorf. Unsere Lage ist attraktiv, diesen Trumpf wollen wir spielen. Burgdorf soll sich nicht nur als Wohn- sondern eben auch als Arbeitsort in eine gute Richtung entwickeln und damit finanziell stärker werden. Den Aufbruch schafft der Gemeinderat jedoch nicht alleine, dafür braucht es uns alle. Wir müssen die Qualitäten unserer Stadt selbstbewusst nach aussen tragen, müssen uns dem Standortwettbewerb stellen, uns als Burgdorfer Botschafterin oder Botschafter verstehen und ihr als Parlament seid dafür eine wichtige Lobbygruppe. In diesem Saal soll geschickt politisiert werden, so dass unsere Stadt fit ist für die Anforderungen der Zukunft. Von diesem Saal aus soll unser Burgdorf leuchten als attraktiver Standort mit hohem Potenzial, fangen wir heute damit an – in dem Sinne erkläre ich die Legislatur 2013 bis 2016 als eröffnet. Alles Gute uns allen und unserem Burgdorf!

---

## **2. a) Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates**

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, schlägt den 1. Vizepräsident 2012 Ingold Rolf als Stadtratspräsident 2013 vor. Die BDP ist dezidiert der Meinung, dass das Amt vom höchsten Burgdorfer ein verdienter Stadtrat besetzen sollte. Verdient auch im Sinne der langen Tätigkeit im Parlament, denn dies ist eine Art Honorierung. Noch besser geeignet sei ein Stadtrat, der sich auch in verschiedenen Kommissionen engagiert und eingebracht hat. Perfekt wäre natürlich auch, wenn er sich ausserhalb der politischen Arbeit zum Wohle der Gesellschaft einsetzt, sei es in Vereinen als Organisator, Vertreter von Organisationen oder auch ausserhalb der Gemeinde und so auch als positiver Botschafter von Burgdorf auftritt. Deshalb sei es nicht von ungefähr, dass die BDP ihren ehemaligen Fraktionspräsident Ingold Rolf vorschlägt. Stadtrat Ingold Rolf sei ein waschechter Burgdorfer, verheiratet mit einer Burgdorferin und Vater von zwei sportbegeisterten Knaben. Stadtrat Ingold Rolf ist seit zehn Jahren im Stadtrat, davon acht Jahre in der GPK, war unter anderem auch Mitglied der ausserordentlichen Gemeinderatskommission für die Eishalle, war an diversen Runden Tischen engagiert und lange Jahre als Präsident der Turn- und Sportvereinigung tätig, seit dem Bestehen ist er Präsident der Sportkommission, bei der er auch Initiator war. Somit ist er auch verantwortlich für die Sportlehre Burgdorf, welche nach Meinung der BDP immer hervorragend organisiert über die Bühne geht. Stadtrat Ingold Rolf hat nach seiner sportlichen Karriere als Schwimmer und als moderner 5-Kämpfer im Schwimmklub Burgdorf die Funktion als Trainer und mittlerweile auch als Präsident eingenommen. Er ist Präsident des kantonalen Schwimmverbandes, Vizepräsident des regionalen Schwimmverbandes Zentralschweiz-West, Mitglied der Direktion von Swiss Swimming und so weiter. Er ist sogar international gefragter Richter mit Erfahrungen in Europa- und Weltmeisterschaften. Ebenfalls ist er als Vertreter der Stadt Burgdorf im Verwaltungsrat der Anzeiger AG und war einer der Mitinitianten der Zeitung „D' Region“. Als Hobby ist er Mitglied der Geschäftsleitung der Hallenbad AG Burgdorf. Stadtrat Rappa Francesco ist der Meinung, dass Stadtrat Ingold Rolf es definitiv verdiene, das Stadtratspräsidium zu übernehmen, die BDP sei überzeugt, dass Stadtrat Ingold Rolf das Amt mit Würde und die Sitzungen mit der nötigen Effizienz und Gespür leiten wird. Stadtrat Rappa Francesco dankt namens der BDP dem gesamten Stadtrat bestens für die Unterstützung.

**Der Stadtrat wählt einstimmig Ingold Rolf als Stadtratspräsident 2013.**

### **b) Übernahme des Präsidiums**

#### Stadtratspräsident Ingold Rolf

Er ist sehr gerührt über die Worte von Stadtrat Rappa Francesco und bedankt sich für die blumige Vorstellung. Er hofft, dass nicht der Eindruck erweckt werde, dass er auf x-tausend Hochzeiten herumtanze und dann nicht Zeit haben wolle für dieses Amt. Wie es Tradition ist, hat auch er eine kleine Rede vorbereitet und möchte etwas erzählen, was von ihm stammt, in der Hoffnung, dass es einigen vielleicht ein Bild über ihn ergibt, die ihn noch nicht gut kennen.

#### Antrittsrede Stadtratspräsident Ingold Rolf

Geschätzte Ratskolleginnen, geschätzte Ratskollegen. Ich danke euch für meine Wahl dem Stadtrat von Burgdorf im 2013 als Stadtratspräsident vorstehen zu dürfen. Ich weiss das sehr zu schätzen und es ist für mich eine Ehre, diese Funktion ausüben zu dürfen. Ich bedanke mich insbesondere auch bei meiner Partei, die mich vor zwei Jahren als zweiten Vizepräsidenten vorgeschlagen hat und damit diese Wahl eingeleitet und überhaupt möglich gemacht hat. In meinen zehn Jahren als Stadtrat und

sechs Jahren in der GPK habe ich viel Einblick in die kommunale Politikpraxis erhalten und konnte dadurch eine Menge politische Erfahrungen sammeln, die nie durch reine Theorie und stilles Erlernen hätten erarbeitet werden können. Und so meine ich, bin ich entsprechend dem Zitat „um Schwimmen zu lernen, muss ich mich ins Wasser begeben, sonst lerne ich nichts (August Bebel, deutscher Politiker 1840-1913)“, für das Amt des Stadtratspräsidenten vorbereitet. Ich freue mich sehr auf die mir bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen. Das Jahr 2013 wird für Burgdorf ein besonderes Jahr werden. Die vielen Anlässe in Burgdorf werden und haben zum Teil schon die Verwaltung und die Politik gefordert und werden unserer Bevölkerung und der ganzen Region zeigen, wie agil und geschäftig die Stadt im Emmental sein kann. Nebst den unzähligen Gesellschafts- und Wirtschaftsveranstaltungen und unseren beliebten Traditionsanlässen gibt es dieses Jahr aussergewöhnliche Sportevents. Ein riesiger Höhepunkt, ja ein kaum wiederkehrendes Ereignis, wird dabei das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest ESAF 2013 sein. Und genau in diesem Jahr der höchste Burgdorfer sein zu dürfen, freut und ehrt mich als Sportkommissions-Präsident und Sportler unendlich. Für mich, und hoffentlich auch für euch und die ganze Burgdorfer Bevölkerung könnten wir das 2013 demnach als das „Jahr des Sports in Burgdorf“ ausrufen. Und damit passt das Motto der olympischen Spiele „citius - altius - fortius“ oder zu Deutsch „schneller - höher - stärker“ ganz gut zu Burgdorf 2013 und kann eigentlich im weitesten Sinne auf alles, was in Burgdorf bewegt wird, angewendet werden. Lasst mich dazu einige Gedanken äussern. Mit dem Gigantismus der heutigen Olympiade, bei dem nur neue Rekorde zählen, hat „citius - altius - fortius“ nur bedingt zu tun. Eigentlich meint es genau das Gegenteil. „Schneller - höher - stärker“ - im deutschen Sprachgebrauch auch mit „schneller - höher - weiter“ eingeführt - sind keine Aufforderung zum Grössenwahn. Es soll vielmehr den Einzelnen dazu anspornen, sein Bestes zu geben und dann die erreichte persönliche Bestleistung als höchsten Gewinn anzusehen. Das jedenfalls gab der Dominikanerpater Henri Didon bereits 1891 seinen Schützlingen mit auf den Weg, drei Jahre bevor Pierre de Coubertin diesen Leitgedanken in das olympische Gut einbrachte. Es geht also darum sein Bestes zu geben. Bestleistungen für sich zu erbringen und daran einen Gewinn zu sehen, Freude, Ansporn und Genugtuung zu haben. Es geht um persönliches Engagement, einen Weg zum Ziel zu bestreiten um anschliessend für sich persönlich oder für eine Gemeinschaft Erfolge haben zu dürfen. Aus dieser Sicht betrachtet gilt „schneller - höher - weiter“ für uns alle und für unser Tun; ob im Privaten, in der Öffentlichkeit oder als Teil eines Kollektivs einer Gesellschaft. Wir werden dadurch eigentlich aufgefordert, auf dem Weg zum Ziel Leistung zu erbringen und dabei unser Bestes zu geben. Uns für die Sache einzusetzen, sei es im Einzelnen oder als Teil eines Teams und um schlussendlich an dem Resultat Genugtuung zu haben, Befriedigung zu verspüren, es geschafft zu haben und letztendlich auch um dadurch Motivation für Neues zu schöpfen. Schauen wir das an einem jüngsten Ereignis an. Vor zwei Wochen durften wir die Sportlerehrungen 2012 in der Markthalle erleben. Weit über 300 Personen erfreuten sich an den vielen vollbrachten Leistungen junger und älterer Sportler. Umrahmt wurde diese Ehrung durch junge Musiker der Burgdorfer Förderung Talenta. Sportler und Publikum konnten dabei fühlen, mit welcher Begeisterung und Freude die jungen Musiker ihre Chance auftreten zu können, packten und ihre Darbietungen mit grossem Eifer aufgeführt haben. Ich habe miterlebt, wie seriös und fleissig die Vorbereitungen dafür getroffen wurden. Jede Gruppe, jedes Einzelne hat mit seiner Betreuung zusammen am Nachmittag vor Ort intensiv geübt. Noch einmal geübt, um später das Beste geben zu können. Dabei habe ich gespürt, wie bei den Musikern und den Organisatoren der Sportlerehrungen und natürlich nicht zuletzt bei mir selber eine Begeisterung und eine riesige Freude auf das Bevorstehende aufkam. Am Anlass selber sind sie über sich hinausgewachsen, haben mit ihren wundervollen Konzerten das Publikum begeistert und die Bewunderung der Sportler erhalten. Damit haben sie der Veranstaltung einen würdigen Rahmen gegeben und die Sportlerehrung enorm bereichert. Ich denke, sie, wie auch ihre Mentoren und Betreuer, waren über die dargebrachten Leistungen mehr als stolz und zufrieden - es waren allesamt Bestleistungen, der Applaus und die Freude darüber Gefallen zu haben, ihr persönlicher Gewinn. Und wenn ich mich an die ersten Sportlerehrungen zurückerinnere und diese nun mit dem Anlass in diesem Jahr vergleiche, ist die Entwicklung der Sportlerehrung genau dem Leitgedanken „citius - altius - fortius“ des Dominikanerpaters gefolgt. Die Mitglieder der Sportkommission haben dafür über Jahre hin gearbeitet und sich immer wieder verbessert. Die erfolgreiche Austragung in diesem Januar ist ihr Gewinn und die Freude etwas zum Gefallen der Gesellschaft erreicht zu haben. Was heisst „citius - altius - fortius“ nun für uns Politiker? Für uns Stadt- und Gemeinderäte? Kann man einen solchen Leitgedanken, der scheinbar nur für die Sportwelt gedacht ist auch hier benutzen? Ich meine, dieses Motto lässt sich durchaus auch auf die Politik anwenden. Gerade die Eigenheit des schweizerischen politischen Systems lebt von „schneller - höher - stärker“. Bei uns können sich Einzelne und Gruppen direkt in die Gestaltung der Gesellschaft auf eine - meiner Meinung nach, im Vergleich zum Ausland - schon fast niederschweligen Art und Weise einbringen. Das gilt auch für Burgdorf und im Besonderen für uns Ratsmitglieder. Wir wurden alle von der Stimmbevölkerung von Burgdorf gewählt. Diese erwartet nun von uns Politikern Ergebnisse und entsprechende Leistungen. Somit sind wir angehalten, uns zu engagieren und unser Bestes für das Wohl unserer Gesellschaft und der Stadt zu

---

erbringen. Man erwartet von uns Lösungen und nicht Probleme. Man erwartet von uns, dass wir als Rat, als Team, gemeinsam unter Aufbringen persönlicher Leistung, das gesellschaftliche Leben und demzufolge die Stadt Burgdorf als Ganzes weiter entwickeln. Im Besonderen erwarte ich darum, dass wir im Rat faire aber spannende und lösungsorientierte Verhandlungen führen werden. Bringen wir mit unserem Tun die Politik unserer Bevölkerung näher. Zeigen wir, dass wir Lösungen erbringen können. Gerade jüngere Leute sehen uns Politiker nicht gerade im besten Licht. Die politischen Instrumente und Botschaften werden oft, weil auch zugegebenermassen manchmal ziemlich kompliziert, als unverständlich taxiert. Sie resignieren darum gerne und haben dann von der Politik ein schlechtes Bild. Hier können und sollen wir uns auch neben den Ratsarbeiten bei der Bevölkerung einbringen und durch unsere Erfahrung und unser Wirken zum gemeinsamen Erfolg beitragen. Dafür dürfen wir uns nicht zu schade sein. Tragen wir uneigennützig zu Bestleistungen der Burgdorfer Politik bei und freuen uns an konstruktiven Lösungen. Auch wenn es dabei zu sogenannten politischen Niederlagen kommt, sollen wir nicht aufgeben und den Kopf hängen lassen. Denn ein guter Politiker erkennt man an seinen Siegen, hingegen ein grosser Politiker aber in seiner Niederlage. Seien wir als stolz, in der Schweiz und besonders auf kommunaler Ebene ein politisches System zu haben, in das wir uns jederzeit konstruktiv und direkt einbringen dürfen. Nutzen wir unsere Volksrechte und machen es zu unserer Chance. Ich komme als internationaler Sportrichter oft in der Welt herum, und wir Laien diskutieren nebst dem Sport über die verschiedenen Gesellschaften und ihre Strukturen. Ich kann euch berichten, dass wir Schweizer mit unserem Politsystem bewundert und benieden werden. Gerade dieser Umstand gibt mir Ansporn und soll uns motivieren, sich für die Sache einzubringen. Packen wir die Herausforderungen unserer Zeit an und erarbeiten gemeinsam hier im Ratssaal Lösungen und Bestleistungen. Und so möchte ich zum Schluss meiner Rede mir und dem gesamten Rat meine Losung auf mein Präsidialjahr weitergeben. Diese Devise begleitet mich in all meinen Tätigkeiten seit Jahren und kann dem Gremium entsprechend angepasst werden. Dieses Motto motiviert mich immer wieder von Neuem und spornt mich an, mich in der Gesellschaft zu engagieren und persönliche Leistungen zu erbringen. Es folgt im Weitesten dem Dominikaner-Leitgedanken „schneller – höher - weiter“: „Im Mittelpunkt unseres Wirkens steht unsere Bevölkerung mit ihrem Wohlergehen und die Stadt Burgdorf mit ihrer herrlichen Umgebung, dafür lohnt sich der Aufwand, sich einzusetzen jederzeit“. Ich danke euch für eure Unterstützung dazu.

---

### **3. Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratsbüros**

Stadtratspräsident Ingold Rolf orientiert, dass das Stadtrats-Wahlprozedere gemäss SR-Reglement insbesondere Art. 20 und 21 durchgeführt wird. Im ersten Wahlgang entscheidet das absolute Mehr, im zweiten Wahlgang das relative Mehr und bei Stimmgleichheit das Los. Die oder der Vorsitzende wählt mit. Es wird offen gewählt. Wenn ein Ratsmitglied es verlangt, wird geheim gewählt. Sollte ein Ratsmitglied geheime Wahlen verlangen, soll es rechtzeitig beantragt werden.

#### **a) 1. Vizepräsidentin / 1. Vizepräsident**

Stadtrat Bucher Theophil, namens der GFL-Fraktion, schlägt die letztjährige 2. Vizepräsidentin Meier Christine turnusgemäss vor. Stadträtin Meier Christine ist ausgebildete Sekundarlehrerin, hat Nachdiplomstudien in Entwicklungszusammenarbeit und Management von Nonprofit-Organisationen gemacht und in diesen Bereichen auch reiche Erfahrungen gesammelt, was einem entsprechenden Rucksack für ein solches Amt als Vizepräsidentin oder eben dem folgenden späteren Sitz als Präsidentin entspricht, um sich zu behaupten und zu bewähren. Aktuell ist sie Leiterin einer sozialen Institution, Familienfrau und seit zwölf Jahren Mitglied der Partei. Seit zwei Jahren sitzt sie im Stadtrat und ist auch im Frauennetz Burgdorf engagiert. Die GFL-Fraktion empfiehlt Stadträtin Meier Christine dem Rat zur Wahl und würde sich freuen, wenn nach sechs Jahren turnusgemäss ein Mitglied der eigenen Partei das Vizepräsidium einnehmen dürfte.

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, orientiert, dass die BDP-Fraktion intensiv über den Vorschlag von Stadträtin Meier Christine diskutiert habe und für die Wahl Stimmenthaltung beschlossen habe. Es ist Stadtrat Rappa Francesco wichtig, zu erwähnen, dass es nicht gegen die Person geht. Die GFL-Fraktion wolle das Stadtratspräsidium besetzen, was die BDP-Fraktion akzeptiere und was nicht zur Diskussion stehe. Grundsätzlich werde im Stadtrat jedoch seit jeher dem ungeschriebenen Gesetz nachgelebt, dass jeweils ein langjähriges und somit ein erfahrenes Stadtratsmitglied für das höchste Amt vorgeschlagen werden soll. Dies sei hierbei leider nicht der Fall, Stadträtin Meier Christine sei seit zwei Jahren im Stadtrat.

**Der Stadtrat wählt mit 31 Stimmen bei 7 Enthaltungen Meier Christine als 1. Vizepräsidentin 2013.**

**b) 2. Vizepräsidentin / 2. Vizepräsident**

Stadträtin Pieren Nadja, namens der SVP-Fraktion, schlägt Stadtrat Rosser Bruno als 2. Vizepräsident vor. Stadtrat Rosser Bruno ist seit Januar 2005 im Stadtrat und bringt somit einige Jahre Politerfahrungen mit. Er war in verschiedenen Kommissionen tätig unter anderem in der Gemeinderatsreform Kommission, in der Verzichtskommission und ist bestens bekannt. Es wäre schön, wenn der Rat Stadtrat Rosser Bruno für das 2. Vizepräsidium unterstützen könnte.

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, teilt mit, dass die Kandidatur von Stadtrat Rosser Bruno von der BDP-Fraktion unterstützt wird. Die BDP-Fraktion möchte dem gesamten Stadtrat schmackhaft machen und deponieren, dass man wieder den Turnus, welcher bereits angesprochen wurde und damals bei der BDP-Geschichte etwas in eine Bredouille geraten ist, wünscht und in der Legislatur künftig SP, SVP und BDP, somit die drei grössten Fraktionen jeweils zum Zuge kommen.

**Der Stadtrat wählt mit 37 Stimmen bei 1 Enthaltung Rosser Bruno als 2. Vizepräsident 2013.**

**c) 2 Stimmzählerinnen / Stimmzähler**

Stadtrat Muster Adrian, namens der FDP-Fraktion, schlägt Stadträtin Fankhauser Larissa als Stimmzählerin vor.

Stadträtin Rüfenacht Andrea, namens der SP-Fraktion, schlägt Stadtrat Aeschbacher Yves als Stimmzähler vor. Er ist einerseits Pflegefachmann und andererseits Informatikfachmann, wobei in beiden Bereichen stimmige Daten wichtig sind. Er hat die SP-Fraktion überzeugt, dass er korrekt zählen wird, weshalb er als 2. Stimmzähler vorgeschlagen wird.

**Der Stadtrat wählt mit 36 Stimmen bei 2 Enthaltungen Fankhauser Larissa und Aeschbacher Yves als Stimmzählerin und Stimmzähler.**

**4. Wahl und Konstituierung der Geschäftsprüfungskommission**

Stadtratspräsident Ingold Rolf, teilt mit, dass die Anträge der Fraktionen für die Mitglieder der GPK schriftlich vorliegen und verweist auf den Bericht des GR vom 21. Januar 2013. Nach Artikel 35 des SR-Reglements bestimmt der SR ebenfalls das Präsidium und Vizepräsidium der GPK. Stadtratspräsident Ingold Rolf schlägt deshalb vor, dass zuerst die Mitglieder in globo und anschliessend das Präsidium und Vizepräsidium gewählt werden.

Mitglieder	Beck Daniel, Steinhof 13	SVP
	Berger Stefan, Kreuzgraben 16	SP
	Biedermann Peter, Fuchsbälleweg 18	SP
	Bucher Theophil, Einschlagweg 2	GFL
	Fankhauser Larissa, Schönbühlweg 15	JF (Sitz FDP)
	Ingold Rolf, Meiefeldstrasse 17	BDP
	Pieren Nadja, Bernstrasse 147	SVP

**Der Stadtrat wählt mit 33 Stimmen bei 5 Enthaltungen die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.**

Stadträtin Rüfenacht Andrea, namens der SP-Fraktion, schlägt Stadtrat Berger Stefan als Präsident der Geschäftsprüfungskommission vor. Stadtrat Berger Stefan ist seit sieben Jahren Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und seit zwei Jahren Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission. In der letzten Legislatur war Stadtrat Berger Stefan Stadtratspräsident, wobei man zur Kenntnis nehmen konnte, dass er in der Lage ist, eine Sitzung effizient zu führen und trotzdem alle Leute zu Wort kommen zu lassen. Man hat gemerkt, dass er sachlich argumentiert, was in der Geschäftsprüfungskommission sicher von grosser Wichtigkeit ist. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass Stadtrat Berger Stefan

den Job sehr gut machen wird und ausserdem, weiss man, dass Stadtrat Berger Stefan dies unbedingt machen möchte, was auch ein gewisser Wichtigkeitspunkt ist. Er hat sich auf das Amt sehr gut vorbereitet und wird sich dort analog dem Motto von Stadtratspräsident Ingold Rolf mit vollem Einsatz dieser Aufgabe widmen. Die SP-Fraktion dankt für die Unterstützung im Rat für Stadtrat Berger Stefan.

Präsident                      Berger Stefan, Kreuzgraben 16                      SP

**Der Stadtrat wählt mit 37 Stimmen bei 1 Enthaltung Berger Stefan als Präsident der Geschäftsprüfungskommission.**

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, schlägt als Vizepräsident Stadtratspräsident Ingold Rolf als langjähriges Mitglied vor. Seit acht Jahren ist Stadtratspräsident Ingold Rolf in der GPK und es hat sich gezeigt, dass er letztes Jahr als Vizepräsident und jetzt als Stadtratspräsident wunderbar funktioniere und somit die gleiche Erfahrung in dieses Amt einbringen kann.

Vizepräsident                      Ingold Rolf, Meiefeldstrasse 17                      BDP

**Der Stadtrat wählt mit 37 Stimmen bei 1 Enthaltung Ingold Rolf als Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission.**

---

## 5. Wahl und Konstituierung der ständigen Kommissionen

Stadtratspräsident Ingold Rolf, teilt mit, dass die Anträge der Parteien für die Mitglieder der Bau- und Planungskommission und der Sozialkommission ebenfalls schriftlich vorliegen und verweist auf den Bericht des GR vom 21. Januar 2013. Der SR wählt ebenfalls das Präsidium und im Übrigen konstituieren sich die Kommissionen selber.

### a) Bau- und Planungskommission

Stadtrat Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, informiert, dass innerhalb der bürgerlichen Parteien einige Punkte nicht klar seien und um fünf Minuten Pause gebeten wird, damit dies abgesprochen werden kann.

Stadtratspräsident Ingold Rolf, orientiert, dass eine fünfminütige Pause durchgeführt wird und der Rat sich um 19.55 Uhr wieder im Saal einfinden soll.

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, teilt mit, dass die Bau- und Planungskommission eine Fachkommission sei und man habe intensiv diskutiert, weil die Zusammensetzung politischer Natur sei, also aufgrund der Parteistimmen der letzten Wahlen basiere. Die Diskussion ergab sich, weil man nicht Bedenken aufgrund mangelnder Kompetenz und Erfahrung hatte, sondern möglicherweise bei der Fachkompetenz gewisse Anpassungen hätte vornehmen können. Schlussendlich ist die BDP-Fraktion der Meinung, dass jede Partei selbst wissen müsse, wen man in eine Kommission vorschlägt. Aber man möchte deponieren, dass die Bau- und Planungskommission wie die GPK eine Fachkommission sei und man möchte klarstellen, dass es nicht ums Politisieren gehe, sondern um die Fachkompetenz, welche man einbringen sollte. Seitens der BDP-Fraktion wird eine Einzelwahl beantragt.

Stadtrat Haller Dieter, namens der SP-Fraktion, wünscht eine kurze Vorstellung der zur Wahl vorgeschlagenen Personen.

Stadtratspräsident Ingold Rolf, schlägt vor, dass die Abstimmung Name für Name erfolgt und bittet die jeweiligen Fraktionssprecher, die jeweilige Fraktionssprecherinnen, beim entsprechenden Wahlvorschlag kurz zu informieren, welche Kompetenzen diese Person für die Bau- und Planungskommission mitbringt.

Mitglieder                      Aeschbacher Yves, Burgergasse 40                      SP  
    Lüthi-Kohler Barbara, Meiemoos 3                      SVP  
    Bieffer Regina, Schönauweg 11                      GFL

	Eberhard Werner-Arthur, Blattnerweg 9	SP
	Eberhart Daniel, Bernstrasse 127	FDP
	Kühni Simon, Steinhofstrasse 63A	SVP
Präsident	Wyss Christoph, Minderweg 14	BDP

Stadträtin Rüfenacht Andrea, teilt mit, dass Stadtrat Aeschbacher Yves sich gerne in dieses Fach einarbeiten würde. Er hat, wie erwähnt, Informatik-Fachkenntnisse und ist auch im Stadtrat. Die SP-Fraktion ist gegenüber der BDP-Fraktion unter anderem der Meinung, dass es mehrere wichtige Punkte geben kann, um solch wichtige Kommissionen zu besetzen. Als ehemaliges Mitglied einer Sozialkommission, worin Stadträtin Rüfenacht Andrea selbst ohne jegliche Fachkenntnisse gewählt wurde - was ihrer Meinung nach nirgends in einem Reglement festgehalten ist - weiss sie, dass man sich in ein fremdes Fach innerhalb von sechs bis zwölf Monaten einarbeiten kann, wenn man engagiert ist. Stadtrat Aeschbacher Yves sei engagiert und wolle teilnehmen und mitarbeiten, für ihn stehe ausser Frage, dass es sich um eine Fachkommission handle und nicht um politische Entscheide. Deshalb wird seitens der SP-Fraktion um Unterstützung für Stadtrat Aeschbacher Yves gebeten.

Mitglieder            Aeschbacher Yves, Burgergasse 40    SP

**Der Stadtrat wählt mit 35 Stimmen bei 3 Enthaltungen Aeschbacher Yves als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Stadtrat Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, schliesst sich Stadträtin Rüfenacht Andrea an. Barbara Lüthi führe im Meiemoos einen Bauernbetrieb und sei ursprünglich aus Wynigen. Vor kurzem habe sie einen grösseren Umbau der Küche vorgenommen, weshalb sie sich damit auseinandersetze, was es dazu brauche und möchte sich jetzt weiterentwickeln. Daher bittet die SVP-Fraktion um Unterstützung von Lüthi-Kohler Barbara.

Mitglied            Lüthi-Kohler Barbara, Meiemoos 3    SVP

**Der Stadtrat wählt mit 34 Stimmen bei 4 Enthaltungen Lüthi-Kohler Barbara als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Stadtrat Bucher Theophil, namens der GFL-Fraktion, informiert, dass Biefer Regina ehemaliges Mitglied des Stadtrates sei und zu dieser Zeit noch den Namen Mumenthaler trug. Sie sei langjähriges Kommissionsmitglied der Volksschulkommission gewesen. Die GFL-Fraktion ist etwas irritiert darüber, dass eine E-Mail, welche nicht direkt an die GFL gelangte, die Person von Regina Biefer aufgrund der Fachkompetenz in Frage stelle. Dies wurde nun in einem Vorvotum etwas relativiert. Man habe nun gehört, dass verschiedene Personen in dieser Kommission einsitzen, welche auch keine besondere Fachkompetenz mitbringen, sondern als engagierte Bürger von Burgdorf mit einem gesunden Menschenverstand in dieser Kommission Einsitz nehmen, was Regina Biefer auch tun werde. Sie ist seit mehreren Jahren auch an Baufragen sehr interessiert, möchte den Einsitz sehr gerne wahrnehmen und wirkt seit vielen Jahren beim Frauennetz Burgdorf in Planungsfragen aktiv mit. Insofern habe sie sich in vielen Fällen als sehr kompetent, scharfsinnig und kritisch profiliert. Sie werde sicherlich in dieser Fachkommission mit einem Blick, wie andere, welche nicht aus der Baubranche stammen, einen unabhängigeren Zugang haben und mitwirken. Die GFL-Fraktion ist überzeugt, dass sie eine gute Person ist für diese Kommission. Beruflich habe sie eine kaufmännische Ausbildung gemacht und sei in einer Bundeskanzlei tätig, weshalb man mit einem guten Gewissen Biefer Regina vorschlagen dürfe.

Mitglied            Biefer Regina, Schönauweg 11        GFL

**Der Stadtrat wählt mit 23 Stimmen bei 13 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen Biefer Regina als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Stadträtin Rüfenacht Andrea, namens der SP-Fraktion, orientiert, dass Eberhard Werner noch nicht lange aus dem Stadtrat zurückgetreten ist, früher bei der Post gearbeitet habe und mittlerweile in Pension getreten ist. Somit erfülle er eine ganz wichtige Voraussetzung für die Bau- und Planungskommission. Da dies ein sehr zeitintensiver Job sei, was Stadträtin Rüfenacht Andrea mit ihrer Arbeit nicht vereinbaren könnte. Die SP-Fraktion ist froh, dass sie mit Eberhard Werner ein hochengagiertes Mitglied, welches seit zwei Jahren in der Bau- und Planungskommission ist, nominieren kann. Obwohl er nicht mehr Mitglied der Fraktion ist, informiert er diese jeweils über wichtige Geschäfte. Notabene sei er ausserdem Mitglied einer Wohnbaugenossenschaft, wobei die SP-Fraktion nicht wisse, ob dies für

die fachliche Qualifikation reiche, es sei jedoch für die SP-Fraktion wichtig, dass Eberhard Werner dieses Amt mit vollem Engagement weitermachen möchte.

Mitglied Eberhard Werner-Arthur, Blattnerweg 9 SP

**Der Stadtrat wählt mit 38 Stimmen bei 0 Enthaltungen Eberhard Werner-Arthur als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Stadtrat Muster Adrian, namens der FDP-Fraktion, stellt kurz den beruflichen und privaten Werdegang von Eberhart Daniel vor. Geboren wurde Eberhart Daniel 1975 in Huttwil, ist seit über 10 Jahren wohnhaft in Burgdorf. Beruflich ist er diplomierter Vermessungsingenieur, Partner im Büro Markwalder und Partner und ist Geschäftsführer der Histag AG, welche alle Grundbuchvermessungen vornehme.

Mitglied Eberhart Daniel, Bernstrasse 127 FDP

**Der Stadtrat wählt mit 37 Stimmen bei 1 Enthaltung Eberhart Daniel als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Stadtrat Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, stellt kurz den beruflichen und privaten Werdegang von Kühni Simon vor. Er ist Burgdorfer und ist in Burgdorf geboren. Beruflich schlug er die kaufmännische Laufbahn ein und ist bei der Firma Aebi tätig. Stadtrat Rosser Bruno kennt ihn persönlich sehr gut. Er freut sich auf das Amt und man habe ihm auch Zeit gegeben, damit er sich einarbeiten kann. Die SVP-Fraktion bedankt sich für die Unterstützung.

Mitglied Kühni Simon, Steinhofstrasse 63A SVP

**Der Stadtrat wählt mit 29 Stimmen bei 9 Enthaltung Kühni Simon als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, informiert, dass Wyss Christoph seit längerer Zeit in der Baukommission tätig ist und zum Schluss als Vizepräsident. Beruflich stammt er aus der Immobilienbranche, ist Inhaber der Lubana AG Burgdorf und Solothurn, ebenfalls mit Projektleitungen, Projektentwicklungen konfrontiert und bringt die nötige Erfahrung nicht nur in der Baukommission, sondern auch in der beruflichen Tätigkeit mit.

Mitglied Wyss Christoph, Minderweg 14 BDP

**Der Stadtrat wählt mit 31 Stimmen bei 7 Enthaltungen Wyss Christoph als Mitglied der Bau- und Planungskommission.**

Präsident Wyss Christoph, Minderweg 14 BDP

**Der Stadtrat wählt mit 34 Stimmen bei 4 Enthaltungen Wyss Christoph als Präsident der Bau- und Planungskommission.**

## b) Sozialkommission

Stadtratspräsident Ingold Rolf teilt mit, dass die Anträge der Parteien für die Mitglieder der Sozialkommission ebenfalls schriftlich vorliegen. Der Vorsitzende schlägt vor, dass die Mitglieder in globo und anschliessend das Präsidium gewählt werden.

Abegglen-Geissbühler Dora, Dammstrasse 4	SP
Dubach Roland, Wangelenweg 9	SVP
Grimm Thomas, Zähringerstrasse 34	FDP
Martinelli Brigitte, Steinhof 7	SVP
Mumenthaler Mirjam, Kirchbühl 25	GFL
Weber Werner, Technikumstrasse 10b	BDP
Wüthrich Bernadette, Zeughausstrasse 20	SP

**Der Stadtrat wählt mit 36 Stimmen bei 2 Enthaltungen die Mitglieder der Sozialkommission.**

---

Stadtrat Rappa Francesco, namens der BDP-Fraktion, stellt fest, dass sich keiner der anwesenden Stadträte zur Verfügung stellt. Da Stadtrat Weber Werner die nötige Zeit zur Verfügung stellen kann, schlägt die BDP-Fraktion Stadtrat Weber Werner als Präsident der Sozialkommission vor.

Stadtrat Rosser Bruno, namens der SVP-Fraktion, schlägt Martinelli Brigitte als langjähriges Mitglied der Sozialkommission vor. Trotz ihrer manchmal nicht ganz pflegeleichten Art, bringt sie jedoch ein gutes Fachwissen mit, weshalb die SVP-Fraktion Martinelli Brigitte als Präsidentin der Sozialkommission vorschlägt.

1. W a h l g a n g (Absolutes Mehr)

Weber Werner: 18 Stimmen

Martinelli Brigitte: 15 Stimmen

Stadtratspräsident Ingold Rolf, teilt mit, dass im 1. Wahlgang niemand gewählt wurde und im 2. Wahlgang nun das relative Mehr benötigt wird.

2. W a h l g a n g (Relatives Mehr)

Weber Werner: 23 Stimmen

Martinelli Brigitte: 11 Stimmen

**Der Stadtrat wählt im 2. Wahlgang mit 23 Stimmen Weber Werner als Präsident der Sozialkommission.**

---

## 6. Genehmigung des Protokolls der Stadtrats-Sitzung vom 17. Dezember 2012

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

**Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 2012.**

---

## 7. Informationen des Stadtratspräsidenten

Stadtratspräsident Ingold Rolf, orientiert den SR über organisatorische und administrative Angelegenheiten. Die Protokollführerin, Henzi Brigitte, ist bis Ende April abwesend, sie wird durch Buri Fabienne vertreten. Mails in Bezug auf den SR sind in dieser Zeit an [fabienne.buri@burgdorf.ch](mailto:fabienne.buri@burgdorf.ch) zu senden. Im Weiteren wird der SR gebeten, Voten und Vorstösse in elektronischer Form zuhanden des Protokolls und als Arbeitserleichterung, schriftlich dem SR-Sekretariat abzugeben. Ebenfalls sind für Voten im Rat die Mikrofone zu benutzen, damit dies entsprechend mit dem Protokolliersystem aufgezeichnet werden kann. Betreffend Sitzordnung werden die Mitglieder des Stadtrates gebeten, Änderungen umgehend vorzunehmen und die Plätze in Zukunft so einzunehmen. Stadtratspräsident Ingold Rolf macht den SR darauf aufmerksam, dass der diesjährige SR-Ausflug am 22. August 2013 stattfinden wird, welcher etwas mit Sägemehl zu tun haben wird.

---

## 8. Informationen aus dem Gemeinderat

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth, informiert den SR darüber, dass der GR nun die Jobs verteilt habe, Kommissionsbesetzungen mit den abgeordneten Vertretungen der Stadt Burgdorf sowie die Besetzung in Verwaltungsräten vorgenommen wurden und nun noch bereinigt werden, der GR wird den SR zu gegebener Zeit transparent informieren. In der Legislaturplanung wird jedes einzelne GR-Mitglied mit dem jeweiligen Ressort und nach Absprache mit der Verwaltung Schwerpunkte setzen, in diversen Klausuren Zusammenstellungen vornehmen und den SR entsprechend auch informieren.

---

## 9. Interpellation Michael Ritter (GLP) betreffend Tempo 30 und Lärmschutz

Gemeinderat Aeschlimann Martin, informiert, dass der GR auf ein Votum verzichtet.

Stadtrat Ritter Michael, erklärt sich als Interpellant zu Frage 1 teilweise befriedigt und zu Frage 2, 3 und 4 befriedigt. Er sieht es kritisch, dass sich der GR nicht mit Händen und Füßen gegen den Kantone gewehrt habe, sondern froh war, einen Grund zu haben, um die verkehrspolitischen Vorstellungen

an der Bernstrasse durchzusetzen, was Stadtrat Ritter Michael etwas anders sieht. Er ist der Meinung, dass die Bernstrasse nicht mit irgendeiner Quartierstrasse gleichgesetzt werden kann. Es ist jedoch klar, dass dieses Geschäft in abschliessender Kompetenz des Gemeinderates liegt und dies so entschieden wurde. Somit bleibt die Erklärung des Interpellanten bei Frage 1 teilweise befriedigt. Er lobt die qualitativ gute Antwort des GR.

## 10. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Stadtratspräsident Ingold Rolf, dankt als Präsident der Sportkommission Burgdorf im Namen der SportKo dem Gemeinderat und den Stadträten, welche an der Sportlerehrung im Januar teilnahmen und insbesondere Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth für das Grusswort und in Zusammenarbeit mit Gemeinderat Probst Andrea für die Übergabe der Preise. Der zuständige Gemeinderat Probst Andrea, wird gebeten, der Musikschule insbesondere Bachmann Armin und allen Talenta's für den musikalischen Blumenstrauss herzlich zu danken, es waren alle rundum begeistert und die Ehrung ging in einem wunderbaren Rahmen über die Bühne.

Es werden folgende Parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag SP-Fraktion betreffend Streichung der Möglichkeit der Übertragung von sicherheitspolizeilichen Aufgaben an Private im Gemeindepolizeireglement
- Auftrag SVP-Fraktion betreffend Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Gemeindegebiet
- Interpellation BDP-Fraktion betreffend Status Quo PRE im Zusammenhang Weggang Regionalspital Burgdorf
- Interpellation Beatrice Kuster Müller (EVP) betreffend Abfallentsorgung

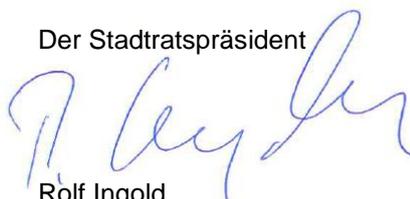
Stadtrat Bucher Theophil, knüpft an das Votum von Stadtratspräsident Ingold Rolf an und informiert, dass Simone's Goldsprint bereits zum fünften Mal, am 3. März 2013 mit Standort auf der Schützenmatte, stattfindet. Da es sich dabei um die inoffizielle Langdistanz der Schweizermeisterschaft handelt, werden grosse Teile der Schweizer Elite und internationale Läufer teilnehmen. Er erinnert sich, dass Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth und Gemeinderat Probst Andrea bereits selbst mitgelaufen sind und lädt all jene, welche einmal OL-Luft schnuppern möchten, herzlich ein, teilzunehmen.

Stadtratspräsident Ingold Rolf, teilt mit, dass traditionell im Hotel Stadthaus für das leibliche Wohl gesorgt ist und die erste Runde von ihm offeriert wird.

Schluss der Sitzung: 20.30 Uhr

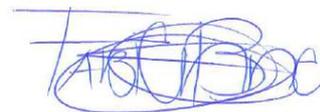
NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident



Rolf Ingold

Für das Protokoll



Fabienne Buri

Burgdorf, 13. Februar 2013 / fb